

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 11

Nachwort: An unsere Leser
Autor: Zürcher, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder parteipolitische Sprüche, die in einer Predigt nicht zugelassen seien, und in differenzierte grundlegende Ueberlegungen, die von einem Pfarrer in der Predigt durchaus angestellt werden dürften. Wigger zeigte auf, daß diese Unterscheidung selber den politischen Standort des Sprechenden markiere. Kirche und Pfarrer hätten beispielsweise nicht die geringsten Hemmungen, im individualethischen Bereich heftig von der Kanzel zu politisieren (Sexualmoral); sobald aber sozialethische Fragen aufgeworfen würden, bediene man sich «vornehmer» Zurückhaltung und erachte solche Aussagen plötzlich als schlagwortartig oder parteipolitisch.

Gesamthaft ergab der Abend anregende Gedanken zu diesem Problemkreis, dem sich Laien und Pfarrer zugleich gegenübergestellt sehen. Offen bleibt jedoch, wie eine Votantin meinte, ob sich das Problem überhaupt noch längere Zeit stellen wird, nachdem Kirchen immer leerer und damit die Einflußmöglichkeiten einer politischen oder unpolitischen Predigt immer geringer werden.

Niklaus Heer

An unsere Leser

Als Präsident der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege» freue ich mich, Ihnen die günstige Entwicklung unserer Zeitschrift anzuziegen. Der Abonnentenstand hat sich seit dem Jahr 1976 verdoppelt. Dies dank der inhaltlichen Qualität, dies dank der großen unbezahlten Arbeit der Redaktoren.

Die finanziellen **Sorgen** sind jedoch noch nicht überwunden. Auch die diesjährige Rechnung wird mit einem **Defizit** von ungefähr Fr. 5 000.— abschließen. Dringend sind wir deshalb auf reichliche **Spenden** angewiesen.

Ziel der **Vereinigung** «Freunde der Neuen Wege» ist die Unterstützung unserer Zeitschrift vor allem auch in finanzieller Hinsicht. Entgegen der Entwicklung des Abonnentenstandes hat sich der Kreis unserer Vereinigung seit Jahren kaum mehr vermehrt. Ich lade Sie deshalb ein, Ihre Anteilnahme und Unterstützung der «Neuen Wege» durch einen Beitritt zu unserer Vereinigung zu bekunden. Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich mindestens Fr. 20.—. Jede Einzahlung unter dem Stichwort «**Mitgliederbeitrag**» erachten wir als Beitrittserklärung.

Am wichtigsten jedoch ist eine Unterstützung der Zeitschrift durch **Werbung** neuer Abonnenten. Teilen Sie bitte unserem Redaktor Willy Spieler, Zürichstraße 152, 8700 Küsnacht, Interessenten aus Ihrem Bekanntenkreis mit.

Wir empfehlen Ihnen sodann, von der Möglichkeit eines **Geschenkabonnement** recht ausgiebig Gebrauch zu machen. Benützen Sie die diesem Heft beiliegende blaue Karte.

Schließlich ersucht unser Kassier jene Abonnenten, deren Abonnement per 1. Januar 1980 zur **Erneuerung** gelangt, den Abo-Betrag von Fr. 30.— pro Jahr, bzw. Fr. 15.— pro Halbjahr mit Einzahlungsschein zu überweisen.

Arnold Zürcher